

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einen Brief vor, der mit Nachdruck auf die grosse Bedeutung und Notwendigkeit der Notopferstiftung hinweist und zur tatkräftigen Unterstützung derselben auffordert.

Wahlen: In den Vorstand des Z. I. A. wurden durch den Vorstand folgende Kollegen zur Wiederwahl vorgeschlagen: Ing. H. Châtelain, Ing. Dr. W. Dubs und Arch. Dr. M. Lüthi. Als neuer Präsident des Z. I. A. war durch den Vorstand Ing. Dr. C. F. Kollbrunner vorgeschlagen. Diese Vorschläge wurden durch die Versammlung in geheimer Abstimmung mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Dir. Dr. C. F. Kollbrunner dankt der Versammlung für die Wahl als Präsident. In offener Abstimmung wurden sämtliche Delegierte nach aufgestellter Liste bestätigt und die zwei neuen Delegierten Arch. E. Gisel und Arch. E. Amsler anstelle der Architekten H. Suter und E. Eidenbenz gewählt.

Nachdem der Präsident das Programm für die nächsten Vorträge bekanntgegeben hatte, konnte er um 21.15 Uhr dem Referenten Architekt *Alfred Roth* das Wort erteilen.

Das weitläufige und reiche Thema «**Proportion und Harmonie in der modernen Architektur**» leitete der Referent mit folgenden Worten ein: «La beauté ne se construit pas, elle se crée». Ueber den interessanten, mit gutem Bildmaterial illustrierten Vortrag bringen wir hier eine Zusammenfassung der Grundideen des Referenten: Die Schönheit in der Architektur ist und wird das Werk der Vernunft, des Empfindens und des Geistes bleiben. Die Zusammenarbeit und die gegenseitige Kontrolle von Vernunft und Empfinden bilden die Grundlage der schöpferischen Leistung. Alle Kontroll-Methoden sind erlaubt, sofern diese nicht die Natur der zu lösenden Probleme beeinträchtigen. Henry Sullivan: «Die Lösung eines Problems kann nur im Problem selber gefunden werden». In der Geometrie und der Mathematik besitzt der Architekt eine reiche Auswahl an Mitteln, um die Proportion und das Gleichgewicht in der architektonischen Leistung zu kontrollieren. Die Wiedererkennung dieser Mittel und ihre Anwendung ist von grosser Wichtigkeit für unsere Zeit. Dies bedeutet den Uebergang einer tastenden und zum Teil unter Einfluss eines neuen sentimentalen Formalismus stehenden Haltung zu einer auf die Grundlagen der Gesetze der Schönheit aufgebauten Erkenntnis. Leon Battista Alberti, 1450: «Die Schönheit ist das Ergebnis objektiver Ueberlegungen und nicht subjektiver Launen». Gerade für werdende Architekten sind diese Probleme von grosser Bedeutung. Geometrie und Mathematik sollen als Wissenschaften der Harmonie des Universums aufgefasst werden, und so wird der Studierende Einsicht in das Wunder der authentischen Schöpfung erhalten und begreifen, dass sich das Universum in der wahren Schönheit offenbart, wobei sich der Schöpfer in aller Bescheidenheit zurückzieht. Durch die schöpferische Intuition empfängt der Künstler den Auftrag, aus der universalen Schau die Schönheit zur Erfreueung der Menschen zu schaffen.

Um 23 Uhr konnte der Präsident dem Referenten für seine von der ganzen Versammlung mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten Ausführungen den besten Dank aussprechen.

Protokoll: B. Giacometti

Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 1953

Der neue Präsident Dr. C. F. Kollbrunner begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste — die Schmidstube ist bis fast auf den letzten Platz gefüllt —, den Referenten, und das neu in den S. I. A. aufgenommene Mitglied, Arch. Jakob Kristol, Zürich.

Der Vorstand hat sich wie folgt konstituiert:

Ing. Dr. C. F. Kollbrunner, Präsident
Ing. Prof. H. Weber, Vizepräsident
Ing. Dr. W. R. Dubs, Aktuar
Ing. C. Diener, Quästor
Ing. A. Hörler
Arch. G. P. Dubois, Fachreferent für Architektur
Ing. H. Châtelain, Fachreferent für Bauingenieurwesen
Ing. Dr. C. Keller, Fachreferent für Maschinen- und Elektroingenieurwesen
Arch. B. Giacometti, Fachreferent für Allgemeine öffentliche Fragen
Arch. A. von Waldkirch, Fachreferent für Berufsfragen

Da die Umfrage nicht benützt wird und keine weiteren Traktanden vorliegen, erteilt er das Wort Dipl. Ing. Dr. J. Fritsch, Wien, zum Vortrag

Neue Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Betonierung grosser Staumauern

Der Referent verstand es, in wenig mehr als einer Stunde dem mit gespannter Aufmerksamkeit folgenden Auditorium eine grosse Fülle von Erfahrungen und Erkenntnissen zu vermitteln, die er auf Reisen, vor allem in den USA, Frankreich und Deutschland, ganz besonders aber auf den Baustellen in Oesterreich hat sammeln können. Die zahlreichen Schäden, die an Staumauern aufgetreten sind, mahnen zu unermüd-

licher Vervollkommnung der theoretischen Erkenntnisse der Prüfverfahren, der Bauplatzinstallationen und des Baubetriebs. Besondere Bedeutung misst der Referent der Ausscheidung von Staub, Gletscherschluff und Glimmer zu, ferner der sorgfältigen Dosierung der feinen Komponenten von 0,2 bis 3 mm und der strikten Einhaltung eines minimal bemessenen Anmachwasserquantums. Er zeigte an Hand sehr lehrreicher und schöner Bilder die Verfahren und Installationen, die gestatten, diese Forderungen auf dem Bauplatz zu verwirklichen. Er wies auf die Gefährdung des Bauwerks durch die horizontalen Arbeitsfugen hin, die durch den periodischen Arbeitsvorgang entstehen, und zeigte Mittel und Wege, wie solche gefährdeten Stellen zu behandeln sind, damit sie nicht später zu einer Ursache von Schäden werden können. Der Inhalt des sehr interessanten Vortrages soll in der Bauzeitung veröffentlicht werden.

In der Diskussion stellte Dr. A. Völlmy, EMPA, Zürich, mit Genugtuung fest, dass die Fachleute in Oesterreich zu den selben grundlegenden Erkenntnissen gekommen seien, die auch bei uns für richtig gehalten werden. Er wies auf die Notwendigkeit hin, den natürlichen Wassergehalt des Sandes fortlaufend zu prüfen und die Wasserzugabe dementsprechend festzusetzen. Er fügte ausserdem noch einige weitere Ergänzungen von allgemeinem Interesse bei, auf die der Referent in seinem Schlusswort antwortete.

Schluss der Sitzung 21.50 h.

Der Protokollführer: Ad. Ostertag

SEV SCHWEIZERISCHER ELEKTROTECHNISCHER VEREIN

17. Hochfrequenztagung: Fernsehen

Donnerstag, 19. Nov., Kongresshaus, Eingang U, Zürich

- 10.30 Dr. W. Gerber, Generaldirektion PTT, Bern: «Der Schweizerische Fernseh-Versuchsbetrieb». — Prof. E. Baumann, ETH: «Uebertragungsfragen des Videosignals». — Dr. A. Braun, Albiswerk Zürich AG.: «Probleme des Fernsehempfängers».
- 12.00 Empfangsdemonstrationen.
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Konzertfoyer des Kongresshauses.
- 13.35 Besichtigung des Fernseh-Studios Bellerive in Zürich und des Senders Uetliberg, für angemeldete Mitglieder und Gäste des SEV.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

7. Nov. (heute Samstag) Maschinen-Ing.-Gruppe Zürich der G. E. P. 14.30 h Besichtigung der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH, Gloriastr. 37, unter Führung von Prof. G. Schnitter.
9. Nov. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Naturwissenschaftl. Institut der ETH, grosser Hörsaal, Sonneggstrasse 5, Zürich. P. D. Dr. E. Kuhn, Zürich: «Paleontologische Probleme des Süd-Tessins».
11. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. F. Gassmann: «Methoden und Ergebnisse der geophysikalischen Sondierung des Untergrundes».
11. Nov. (Mittwoch) Geograph.-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Dr. W. Kündig-Steiner, Zürich: «Quer durch Vorderasien».
11. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Basel. 20.15 h im Unionsaal der Kunsthalle. Dipl. Ing. Georg Gruner, Basel: «Die Damodar Valley Corporation als Beispiel der Entwicklung des modernen Indien».
11. Nov. (Mittwoch) Zentralstelle für berufl. Weiterbildung, St. Gallen. 20.00 h im Vortragsaal Vadianstr. 2. Dipl. Ing. W. Felix, Winterthur: «Zerstörungsfreie Materialprüfung mit Röntgen- und Gammastrahlen».
12. Nov. (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. M. Schild, Eidg. Schnee- und Lawinenforschungsinstitut, Davos: «Schnee und Lawinen».
13. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Kantonsing. C. Georgi, Zürich: «Der Ausbau der Staatsstrassen im Kanton Zürich».
14. Nov. (Samstag) ETH Zürich. 10.30 h im Auditorium maximum Feier des ETH-Tages mit Ansprache von Rektor Prof. Dr. Karl Schmid: «Vertikalität als Denkrichtung».
14. Nov. (Samstag) S. I. A. Bern. 14.15 h Besichtigung des Bundesverwaltungsgebäudes Monbijou, Treffpunkt Haupteingang, Führung durch die Architekten H. und G. Reinhard.